

Lebenslauf Jan Kaufmann

Anerkennung als Physiotherapeut 1996. 1996-2002 Physiotherapeut und stellvertretende Leitung der Physiotherapie in der Nordsee-Reha-Klinik II in St. Peter-Ording. Seit 2003 leitender Physiotherapeut in der Atem-Reha GmbH in Hamburg. Abschluss als Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen 2007, Abschluss des Studiums zum Bachelor of Arts der Physiotherapie 2012.

Zusammenfassung

Titel

„Evidenzbasierte Physiotherapie in der Pneumologie: Inspirationen aus der Praxis“

Fragestellung

Viele der in Deutschland traditionell angewendeten Methoden und Maßnahmen der Atemphysiotherapie und deren angenommenen Wirkmechanismen beruhen zwar auf rationalen physiologischen Grundlagen, ihr therapeutischer Nutzen für die betroffenen Patienten wurde bisher jedoch noch nicht in randomisierten klinischen Studien überprüft. Der in den letzten Jahren stark angewachsene Wissensstand aus der klinischen Forschung lässt für einige Interventionen jedoch fundierte und manchmal überraschende Aussagen über deren Wirksamkeit zu. Wie diese Erkenntnisse die alltägliche physiotherapeutische Arbeit bei der Behandlung von Menschen mit Erkrankungen der Atmungsorgane verändern können, ist das Thema dieses Vortrags.

Methodik

Es wurde eine Literaturrecherche über die Wirksamkeit ausgewählter Maßnahmen der Atemphysiotherapie und der Trainingstherapie in Bezug auf verschiedene Erkrankungen der Atmungsorgane durchgeführt. Der Wissenstand aktueller nationaler und internationaler Leitlinien und Empfehlungen, deren zugrundeliegende Forschungsarbeiten exemplarisch vorgestellt werden, wurde ergänzt durch aktuelle Forschungsergebnisse.

Ergebnisse

Die kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen aus der klinischen Forschung kann - verglichen mit heute verbreiteter physiotherapeutischer Praxis - zu deutlichen Veränderungen der physiotherapeutischen Behandlung von Menschen mit Erkrankungen der Atmungsorgane führen.

So konnte für einige der üblicherweise angewendeten Interventionen kein therapeutischer Nutzen nachgewiesen werden. Einige Maßnahmen z.B. der sekretfördernden Atemtherapie scheinen in ihrer Bedeutung überschätzt worden zu sein. Die ihnen zugrundeliegenden Wirkmechanismen sind demnach überholt und wurden durch neue Konzepte ersetzt.

Andere Maßnahmen, wie z.B. die häufig geübte „Zwerchfellatmung“ sind u.U. sogar kontraproduktiv für bestimmte Patientengruppen. Trainingstherapeutische Maßnahmen sind unzweifelhaft effektiv

bei vielen Erkrankungen der Atmungsorgane, finden jedoch noch keine breite Anwendung in den Physiotherapiepraxen, obwohl entsprechende Strukturen bereits vorhanden sind.

Weiterhin gibt es in Deutschland noch recht unbekannt, aber vielversprechende Methoden der Atemschulung, deren mögliche physiologische Grundlagen dazu anregen, die übliche physiotherapeutische Behandlung von Menschen mit Asthma bronchiale zu hinterfragen und zu modifizieren.